

# Infotafel 9

## Grube *Maximus Süd*



ERZWEG Süd



Eisensteingrube *Maximus* Gemarkung Lardenbach



**STANDORT**

- A Luthereiche
- B Dorfgemeinschaftshaus/Sportplatz
- C Höhfeld

**LEGENDE**

- Grubenfeld *Maximus*/Wascherzlager
- Stollenverlauf
- Drahtseilbahn
- 1 früher Wohnung des Bergbeamten
- 2 Sägewerk
- 3 Sportplatz
- 4 Dorfgemeinschaftshaus
- 5 Stollenmundloch und Aufgabestation der Drahtseilbahn zur Erzwäsche *Luse*  
Heute steht hier ein Wohnhaus
- 6 Drahtseilbahn zur Erzwäsche *Luse* zwischen Ilsdorf und Groß-Eichen
- 7 Aufgabestation der Drahtseilbahn zur Erzwäsche nach Weickartshain
- 8 Erzwäsche Weickartshain, in Seenbrücke
- 9 früher Teich für die Wasserentnahme der Erzwäsche
- 10 Anschlussgleis für die Erzverladung
- 11 ehemalige Grubenverwaltung und Magazin, heute Kirche
- 12 ehemaliger Bahnhof, heute Wohnhaus

Flurnamen wie *Hütterwiese* und *Hütterbusch* deuten darauf hin, dass bereits in früherer Zeit an diesen Orten Eisenerz gefördert und verhüttet wurde.

Aus dem Jahr 1872 stammt der erste vorliegende Vertrag zwischen der Gemeinde Lardenbach und der Gewerkschaft *Jakobi Hameln und Huysen zu Gutehoffnungshütte bei Sterkrade* über den Erzabbau in unserer Gemarkung.

Von 1906 bis 1910 wurden von den Betreibern der Tagebaue in Ilsdorf, der Gewerkschaft *Luse* und *Ilsdorf* im Grubenfeld *Maximus* Aufschlussarbeiten vorgenommen. Dabei wurde ein 1.450 Meter langes und 150 Meter breites Wascherzlager nachgewiesen, das eine Mächtigkeit von 4 bis 9 Metern hatte. In einer Tiefe von 13 bis 14 Metern wurde außerdem ein Stückerzvorkommen von 1 bis 1,50 Metern Mächtigkeit erschürft.

Wir stehen hier am südlichen Ende des Grubenareals. Begonnen wurde 1911 mit dem Tagebau an der Straße im Bereich des jetzigen Sägewerks Reining. Dort sind heute noch deutlich die beidseitigen Ränder der Abbaufläche zu sehen. Der Abbau erfolgte in südöstlicher Richtung zur Flur *Auf dem Eisenfeld*, noch über die Luthereiche hinaus.

Im Bereich des jetzigen Sportplatzgeländes hatte die Grube eine Ausdehnung Richtung Dorf über den Parkplatz und Festplatz hinaus bis zur heutigen Bebauung.

Der Abbau und die Abraumbeseitigung erfolgten per Hand mit Pickel und Schaufel. Für den Transport der Loren war eine Benzollok im Einsatz. Hierfür wurde das Grubengebiet mit zwei zentralen Stollen nach Norden, als Verbindung zur 2400 Meter langen Drahtseilbahn, erschlossen. Über die Winkelstation Ilsdorf lief der Transport des Roherzes weiter zur Erzwäsche nach Groß-Eichen. Von dort wurde das gewaschene Erz dann per Pferdefuhrwerk zum Bahnhof Mücke gebracht.

Nach der Schließung der Erzwäsche in Ilsdorf/Groß-Eichen 1925 wurde die Seilbahn umgesetzt. Vom nördlichen Ende der Grube *Maximus* quer über die B276 und das Seenbachtal hinweg zu einer Winkelstation südlich von Stockhausen und von dort zur großen Erzaufbereitungsanlage in Seenbrücke.



**Kontakt:** [www.erzwanderweg.de](http://www.erzwanderweg.de), Kulturing Weickartshain e.V., email: [info@weickartshain.com](mailto:info@weickartshain.com) und [kunst\\_turm\\_muecke.e.V.](mailto:kunst_turm_muecke.e.V.), email: [k\\_t\\_m@gmx.de](mailto:k_t_m@gmx.de)

Gefördert durch:

